



Wenn Pianist Volkhard Iglseder seine Musik als „Gegenpol zum Klingeltöne-Universum“ bezeichnet, lässt das schon ahnen, dass es ihm nicht um oberflächliche Effekte und markt-schreierische Töne geht. Seit 1997 besteht seine Band TrioTonic, die nach ihrem beachtlichen Debüt „Sensitive“ nun mit dem zweiten Tonträger „Homecoming“ aufs nationale, wenn nicht internationale, Parkett drängt.

TrioTonic begann vor 8 Jahren als Projekt des Bruckneruniversitäts-Diplomanden Volkhard Iglseder. Von Beginn an war das Ziel, auf der Basis der großen modernen Jazz-Trios – etwa von Bill Evans, Ahmad Jamal oder Keith Jarrett – eine neue Tonspra-

Subtil und qualitativvoll: **TrioTonic**

che zu finden, die immer schon die lyrischen und subtilen Klänge bevorzugte und, wie auch „Homecoming“ eindrucksvoll beweist, mehr und mehr die Reduktion auf das Wesentliche zelebriert – simple but not easy, wie das Jazzer gern nennen. „Dramaturgie und Form sind für mich die Kriterien, um die Stimmung eines Songs zum Ausdruck zu bringen. Meine Stücke entstehen immer aus einer besonders sensiblen Stimmung heraus. Erst kommt die zündende Idee, dann wird diese zu einem organischen und vor allem ästhetischen Ganzen modelliert“, erklärt Iglseder seine Arbeitsweise.

Mit dem Bassisten Horst „Sandy“ Sonntagbauer und dem Schlagzeuger Bernhard Wittgruber hat der Pianist die idealen Triopartner gefunden, um seine Ideen mit großer Konsequenz zu verwirklichen. Wobei den oberösterreichischen Musikern oft zu Unrecht das Etikett der Provinzialität angeheftet wird: TrioTonic macht Musik, die durchaus den europaweiten Vergleich mit ähnlichen Formationen aushält – subtil, melancholisch bis groovig zupackend, mit sicherem Gespür für Timing und Balance. Volkhard Iglseder: „Die

Themen, die mich zu meiner Musik inspirieren, beziehen sich auf das reale Leben, wie ich das nenne – eine Sicht unseres Lebens, die zunehmend durch mediale und technikgläubige Phantasmen verstellt ist.“ Musik also, die sich als Umsetzung von Gedanken und Gefühlen in Töne versteht. Vor kurzem hat Iglseder außerdem die interessante Plattform „Art of the Trio“ ins Leben gerufen, im Rahmen derer er Konzerte mit TrioTonic und den beiden Trios Bleu (mit Stefan Raab, Ali Angerer und Rainer Deixler) sowie Café Drechsler anbietet. Für nächstes Frühjahr ist gar ein gemeinsames Konzert mit dem Haydn-Trio Eisenstadt geplant.

Martin Schuster

CD-TIPP:

TrioTonic „Homecoming“
ATS Records CD-0590/Vertrieb: Extraplatte

LIVE-TIPPS:

- ▷ 4. März 2006: Landesmuseum Linz
- ▷ 31. März 2006: Jazznight St. Valentin

WEB-TIPP:

www.triotonic.com